**Bestimmungen:**
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|---|---|
| Bestell-Nummer: | 2016 |
| Drama: | 1 Akt |
| Bühnenbilder: | 2 |
| Spielzeit: | 30 Min. |
| Rollen: | 2 |
| Frauen: | 1 |
| Männer: | 1 |
| Rollensatz: | 3 Hefte |
| Preis Rollensatz Inclusive 1 Aufführung | 115,00€ |
| Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€ | |

**2016**

# Werbung und Hochzeit

Drama in 1 Akt

**von**
**Christoph Weisser**

## Rollen für 1 Frau und 1 Mann

1 Bühnenbild

## Zum Inhalt:

In der ersten Szene übt ein Schauspielerpaar zankender und flirtenderweise Sprechtexte unter (teilweise fingiertem) Beisein eines kleinen Kindes auf einem Filmset am Strand. Verschiedene Realitätsebenen überlappen sich. Übt das Paar wirklich einen geplanten Werbespot? Sind die Konflikte authentisch? Oder wird etwa aktuell gedreht? Wie verhalten sich die Rollen zu den wirklichen Personen? Und durchbricht tatsächlich ein realer Unfall am Schluss die künstliche Wirklichkeit im Film?
In der zweiten Szene übt das angehende *Hochzeits*-Paar auf der Bahnhoftreppe, vor dem Zivilstandsamt, in einem Strassencafé mit Live-Musik, sowie in einem Bettengeschäft den Ernstfall.
Der Einakter bildet den ersten Teil einer Fortsetzungsreihe, welche den Titel trägt: „Schauspielerehe: Fast wie im realen Leben. Szenen für ein Bühnenpaar“

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

**Bestimmungen:**
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(Erste Szene: Fernsehstudio-Bühne. In der Mitte das Set: Eine kleine „Oase", eine Miniatur-Landschaft mit grünen Hügeln, entfernten Bäumen und künstlichem Wasserlauf. Im Hintergrund sanftes Morgenrot. Rund um das Set STATISTEN als Techniker einer Fernsehcrew mit ihren Apparaten: Kamera, Mikrophon, Lichtpult, Soundpult etc. Der MANN hilft beim Instandstellen der Kulisse im Vordergrund links. Die FRAU betritt von rechts hinten die Bühne. Sie trägt ein leichtes, elegantes, wallendes, blaues Kleid mit kostbaren Stoffmustern am Saumende und an den Ärmeln. Die Haare sind kunstvoll hochgesteckt. Sie trägt Ballettschuhe und macht tänzerisch Bewegungen. Dabei bemerkt sie eine Bewegungseinschränkung der Arme durch das Kleid. Sie blickt hilflos zum Bühnenausgang zurück. Eine STATISTIN, offenbar die Theaterschneiderin, eilt herbei, öffnet den Reissverschluss im Rücken und arrangiert die Naht der Ärmel an den Schultern der Schauspielerin. Die FRAU bemerkt eine andere STATISTIN, eine Mutter mit einem Kleinkind am rechten Bühnenrand, und winkt lächelnd zu ihr hinüber. Sobald ihr Kleid sitzt, eilt sie zu ihr, tauscht rasch ein paar stumme Worte und geht mit dem Kind auf dem Arm auf die Bühne zurück. Nun, da mit dem Set offenbar alles in Ordnung scheint, kommt der MANN auf seine Partnerin zu und küsst sie auf die Wange. Immer wieder Soundprobe mit dem Jingle „Valessem-Lebensversicherung".)*

MANN: Na, alles in Ordnung?

FRAU: *Ready to go.*

MANN: *(Ergreift die Hand des Kindes.)*
Da hast du aber einen echten Goldjungen hergenommen. Der ist ja noch hübscher als der, der bei der Probe da war.

FRAU: *(Lacht.)*
Aber das ist doch immer noch Norbert.

MANN: Wirklich? Na ja, Kleider machen Leute. Du siehst ebenfalls bezaubernd aus. *Dich* würde ich aber auch nicht verwechseln.

FRAU: *(Lacht wieder. Sie ist sich das Kinder-Schaukeln offenbar nicht gewohnt.)*
Sie haben ihm die Haare gefärbt.

MANN: Und er hat sich alles gefallen lassen? Das ist vielleicht ein umgängliches Kind.

FRAU: Er ist überhaupt nicht ängstlich. Und wie er lächelt. Ein richtiger Kinderstar, wie gemacht für die Kamera.
*(Sie dreht sich der Kamera zu.)*

MANN: Es geht gleich los.

FRAU: Ich weiss, ich muss mit Norbert auf die Galerie.

MANN: *(Hält sie zurück.)*
Ich wollte dir nur sagen, wie glücklich ich bin, diesen Spot mit dir zu drehen.

FRAU: *(Lacht und wendet sich zum Gehen.)*
Es ist hoffentlich nicht das letzte Mal.

MANN: Nur diesmal ist es besonders romantisch.

FRAU: Werbung *ist* doch romantisch.

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

**Bestimmungen:**
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(Grüsst mit hochgehaltener Hand. Exit hinten rechts. Der MANN geht rechts vorne aus dem „Bild“ und bleibt am Bühnenrand stehen. Die letzten Vorbereitungen werden getroffen. Dann eilt ein STATIST mit einer Film-Klappe vor die Kamera, um den Beginn der Fernsehaufnahme zu signalisieren. Folgende Pantomime geht erst in einem zweiten Teil in dialogisches Spiel über. Die Beleuchtung ändert und eine schwingende Schaukel - die wie eine kleine, verzierte Kutsche aussieht - mit der FRAU, die nun nur noch spielt, als wäre sie in Begleitung eines Kindes, senkt sich langsam auf die Bühne herunter. Moderne, romantische Musik. Die FRAU schwingt die Schaukel mit ihren graziösen Bewegungen an. Unten angekommen, springt sie elegant ab und macht ein Paar Balletttanzschritte, als trage sie das Kind auf dem Arm. Die Schaukel wird auf dem Bühnenhügel abgesetzt, der Kran wieder hochgezogen. Gleichzeitig senkt sich ein Hochseil in etwa zwei Meter Höhe über die Szene, welches der MANN von vorne rechts seiltänzerisch betritt und den kleinen Wasserlauf überquert. Auf der „Insel“ angekommen, springt auch er ab und macht Tanzschritte. Die Spieler mimen eine tänzerische Übergabe des Kindes. Kinderschreien über den Lautsprecher. Der MANN schaut das „Kind“ an und drückt es an sich, stoppt aber abrupt in seiner Bewegung und mit ihm stoppt auch die Musik. Der MANN hält das „Kind“ mit ausgestreckten Armen vor sich hin und schaut sich selber auf einen vermeintlichen Fleck auf dem Bauch.)*

MANN: Er ist voll.

*(Wechsel zu schneller, instrumentaler Popmusik. Die FRAU schiebt sich die Ärmel zurück, nimmt das Kind mit einer Grimasse entgegen, dreht dem MANN wortlos den Rücken zu und weist mit dem Kopf auf ihr Schulterpolster. Der MANN hat sich das schmutzige Überhemd ausgezogen. Auf die Geste der Schauspielerin hin blickt er komödiant-fragend ins Publikum, öffnet den Reissverschluss am Rücken ihres Kleides, fischt eine Windel aus dem Schulterpolster und gibt sie ihr. Diese wendet sich ab gegen den „Hügel“, wo sie das „Kind“ am Boden frischmacht, indem sie schützend vor es kniet. Der MANN hat sich die Ballettschuhe ausgezogen und baut am "Strand“ in Windeseile mit Hilfe von bereits gefüllten Formschalen die beeindruckende Fassade einer Sandburg. Die FRAU wendet sich mit dem gewickelten „Kind“ wieder der Szene zu. Das Geschrei geht aber wieder über den Lautsprecher. Abrupter Stopp der Musik. Der MANN achselzuckend.)*

Vielleicht hat er Hunger?

*(Während der MANN weiter an der Sandburg baut, schaut sich die FRAU verdattert auf die Brust, dreht sich unentschlossen und will sich das Kleid über die Schulter streifen, überlegt es sich aber anders und eilt aus der Szene in den Bühnenhintergrund, wo das „Kind“ von der richtigen Mutter empfangen und gefüttert wird. Wieder geht andere Musik über den Lautsprecher. Der MANN blickt ihnen nach, geht zur Schaukel, entnimmt daraus einen grossen Picknickkorb und beginnt, die Speisen auf einer grossen Decke auszubreiten. Schon kommt die FRAU mit dem scheinbar strampelnden Jungen zurück. Sie setzt ihn ab und dieser rennt, vom Schauspieler gefolgt, sogleich auf die Sandburg zu, welche bald in Trümmern liegt. Dann geht er ans Wasser und fängt wieder an zu schreien: Lautsprecher, Musikstopp. Der MANN nimmt ihn auf den Schoss am „Strand“ und entdeckt eine kleine Schürfung am grossen Zehn, welche er im Wasser wäscht und mit einer Grimmasse sauber leckt. Das „Kind“ scheint wieder fröhlich. Die Mahlzeit ist vorbereitet, die Spieler beginnen*

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

**Bestimmungen:**
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*sich zu laben, wobei sie die „Tafel“ vor dem Jungen schützen müssen, der mit allem spielen will. Musik ausblenden für die nun folgenden Dialoge.)*

FRAU: Wir sollten die Sprechstellen noch einmal durchgehen. Nächste Woche arbeiten wir schon ohne Textblätter.

MANN: Einverstanden. Hier.
*(Er nimmt zwei plastifizierte Ringhefte aus dem Korb und reicht der FRAU eines davon.)*

FRAU: Gute Idee von Kuno, wetterfeste Skripts zu verteilen, findest du nicht?

MANN: *(Schaut den Text durch.)*
Klar. Dahinter steht die Absicht, dass wir sie überall dabei haben und bei jeder Gelegenheit proben. *Bis* sie uns so in Fleisch und Blut übergehen, dass wir sie nicht mehr vom wirklichen Leben unterscheiden können.

FRAU: *(Es ist bereits unklar, ob sie den Text rezitiert oder von sich aus spricht. Das „Kind“ beginnt offenbar, Sand auf die Picknickdecke zu werfen.)*
Ha! Soweit kommt es noch, dass wir uns über das Kind streiten. Holger, jetzt hör aber bitte auf.
*(Sie nimmt ein Kindergeschirr aus dem Korb, packt das „Kind“ und beginnt, die Riemen am Rücken zuzumachen.)*

MANN: *(Schaut missbilligend zu.)*
Was hast du vor?

FRAU: *(Vorwurfsvoll zurück.)*
Aber das siehst du doch! Ich binde ihn an, damit wir Ruhe haben.

MANN: Wir sind doch nicht ins Freie gegangen, um das Kind *wieder* einzuschränken.

FRAU: *(Ironisch.)*
Das „arme“ Kind.
*(Zum „Kind“.)*
Komm jetzt mit Mama.
*(Sie geht mit ihm den „Hügel“ hinauf.)*
Du kannst hier bei der Schaukel spielen.
*(Sie bindet ihn an einer Leine an der Schaukel fest.)*

MANN: *(Ärgerlich, geht ihnen nach.)*
Lass ihn frei. Das ist doch viel zu gefährlich. Was, wenn die Schaukel kippt und er drunter liegt. Also manchmal frage ich mich wirklich, Isabelle.
*(Bindet ihn los.)*

FRAU: *(Zuckt mit der Achsel. Geht zum Picknick zurück und legt sich hin um zu sonnbaden.)*
Mach, was du willst.

MANN: *(Zum „Kind“.)*
Komm, wir gehen am Strand spielen.
*(Sobald das „Kind“ frei ist, attackiert es den Picknickplatz und wirft wieder mit Sand. Auch die FRAU wird getroffen. Der Sand auf der Haut*

Leseprobe Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

**Bestimmungen:**
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*mit Sonnencrème ist natürlich lästig. Das „Kind" türmt mit dem MANN davon zum Strand, wo es die Burg zerstört.)*

FRAU: So, jetzt reicht es mir aber. Das haben wir jetzt davon.
*(Wischt sich mit einem Frottiertuch den Sand vom Rücken und beginnt dann, die „Tafel" aufzuräumen. Unterbricht und geht zum Strand.)*

Und? Lässt du ihm das auch durch? Ist das das Ziel deiner antiautoritären Erziehung, dass die Eltern zum Spielzeug werden, mit dem man nur Blödsinn machen kann? Was stehst du dumm da? Hilf mir gefälligst.

MANN: *(Er bleibt beim „Kind".)*
Isabelle, jetzt hör mir einmal genau zu. Wovon ist das Verhalten des Kindes wohl die Folge. Wenn die Mutter es einfach anderen Müttern überlässt und inzwischen mit fremden Vätern ins Café geht um sich zu amüsieren, so wie es schon öfter geschehen ist? Und ich bin dann der Bösewicht, wenn Mutter zuhause anruft und ich das Kind holen muss, das schon seit einer Stunde nur noch schreit.
*(Die FRAU geht verärgert zurück.)*

FRAU: *(Fährt fort mit Einpacken, ruft hinüber.)*
Immer kommst du mit der gleichen Geschichte. Ich kriege schon gar nichts anderes mehr zu hören von dir und deiner *Mutter*.
*(Das „Kind" ist am Strand hingefallen und schreit. Der MANN kümmert sich. Die FRAU steht wieder am Strand mit den Händen in den Hüften.)*
Siehst du nicht, wie lächerlich du dich machst dem Kind gegenüber, wenn du bei jeder Gelegenheit ein Geschrei machst und die Mutter auf den Plan rufst.
*(Geht wieder ab, ruft.)*
Ihr zwei seit beide zusammen hilfloser und kindischer als er.

MANN: *(Kehrt mit dem „Kind" auf dem Arm zur Picknickstelle zurück. Zum „Kind".)*
Keine Sorge. Das haben wir gleich.
*(Zur FRAU.)*
Gib mir einen Becher Tee. Er hat Sand in den Mund gekriegt.

FRAU: *(Schüttelt den Kopf. Zu sich.)*
Einen Klaps auf den Hintern.
*(Zum MANN, indem sie ihm den vollen Becher reicht.)*
Hier die Belohnung dafür, dass er deine Burg zertrümmert hat.

MANN: *(Nimmt den Becher und gibt dem „Kind" zu trinken.)*
Spuk raus, damit du den Sand losbekommst. Aber nicht mir auf die Beine.
*(Das „Kind" brüllt und will zu seiner „Mutter". Es macht sich offenbar vom MANN los und umklammert den Schoss der FRAU. Diese fährt ungerührt mit Aufräumen fort.)*

FRAU: Nein, mein Junge. Ich werde dich nicht verhätscheln. Wenn du so viel Blödsinn machst, musst du selber damit fertig werden.
*(Das „Kind" brüllt und rüttelt an ihr, allerdings zwecklos.)*

MANN: *(Versucht erfolglos, das „Kind" von der Mutter zu lösen.)*
Komm, Holger. Komm, lass Mama weitermachen. Wir gehen wieder an den Strand.

Leseprobe Verlagsverband
- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -

**Bestimmungen:**
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(Unpassend.)*
Übrigens, Isabelle. Mutter zieht morgen bei uns ein!

FRAU: *(Hält mit der Beschäftigung inne; fällt aus allen Wolken, richtet sich auf. Ungläubig.)*
Was? Was hast du gesagt?

MANN: *(Halb verlegen.)*
Ja, ich habe mich so entschieden. Ich kann nicht länger verantworten, wie du...

FRAU: *(Schreit.)*
Hör auf! Kein Wort mehr! Hier, nimm deinen Jungen!
*(Sie packt ihn unwirsch und wirft ihn in die Höhe, sodass der MANN nicht anders kann, als ihn mit einem Schrecken im Gesicht aufzufangen.)*
Ich gehe!
*(Rascher Soundtrack. Sie ergreift den Korb, schmeisst die übrigen Dinge rein, geht eilends ab und verschwindet rechts hinter dem Set. Der MANN schaut ihr verdattert nach mit dem „Kind" auf dem Arm und fährt dem Jungen mit einer tröstenden Hand über den Kopf. Das „Kind" ist ebenfalls erschrocken und weint leise. Die Musik wird leiser.)*

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück "Werbung und Hochzeit" von Christoph Weisser*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**
Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text
Rote Bestellbox: Rollensatz
Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

**Bestimmungen:**
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**
mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15
Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de –www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -